

Hilfe, die sichtlich ankommt

Am Sonntag fand in der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Höfe ein ganz besonderer Gottesdienst statt. Im Rahmen der alljährlichen Kleidersammlung war Viorica Trutsa, Leiterin eines Hilfswerks in Rumänien, zu Gast und berichtete über die Verteilung der Güter.

Von Tobias Simonis

Wilen. – Der Saal der FEG in Wilen war gut besetzt, als die Wassermusik von Händel vom Orchesterverein Benken angestimmt wurde und somit den Anlass eröffnete. Schon im Vorfeld hatte die jährliche Kleidersammlung für Bedürftige in Rumänien für Aufsehen in den Höfen gesorgt. Auch dieses Jahr kamen ähnlich viele Hilfsgüter wie letztes Jahr zusammen. Gerechnet wird mit rund zwölf Tonnen Kleidern, Schuhen, Spielzeug und Fahrrädern. Die Zusammenarbeit mit der Familie Trutsa jährt sich nun zum zehnten Mal, und auch dieses Jahr reiste Viorica Trutsa extra aus Rumänien an, um einen Erfahrungsbericht zu präsentieren und ihre Erlebnisse weiterzugeben.

Verkauft, verliehen, verschenkt

Die Familie Trutsa führt eigentlich einen Secondhand-Shop, wo ein Teil



Viorica Trutsa zeigt, dass die Hilfe aus den Höfen in Rumänien ankommt. Daneben Pfarrer Michael Simonis, der als Dolmetscher fungierte.

Bild ts

der gesammelten Kleider zu sehr niedrigen Preisen verkauft wird. Die Einnahmen decken allerdings nur knapp die Transportkosten. Die geringe Gewinnsumme des Ladens wird postwendend für Medikamente und Arznei für kranke oder ältere Menschen ausgegeben. Umso beeindruckender ist die diakonische Ader der Familie: Wenn sich jemand die Kleider nicht leisten kann, werden sie ihm geschenkt. Auch die Fahrräder werden Schulen und Kindern zur Verfügung gestellt, die Spielsachen an Waisenkinder weitergereicht. Der Shop ist aber mehr als nur Verkaufslokal; gleichzeitig fungiert er als Treffpunkt für sozial isolierte Menschen, welche teils auch als Mitarbeiter agieren können. «Dies alles ist nur dank der Hilfe von unseren Freunden aus der Schweiz möglich», betont Viorica Trutsa immer wieder.

Der Erfahrungsbericht über viele bewegende Schicksale wurde von Pfarrer Michael Simonis übersetzt. Der ganze Anlass wurde vom Orchesterverein Benken umrahmt und mit musikalischen Intermezzi stimmungsvoll ergänzt und abgerundet. Nach dem Gottesdienst bot die Cafeteria der FEG noch Raum zum Verweilen, und wer wollte, konnte das Gespräch mit Viorica Trutsa suchen, welche über ihre Kontakte zu schicksalsgeprüften Menschen und vor allem über ihr Vertrauen in Gott gerne nähere Auskunft gab.